

Am Stock gebrillte Forelle mit Bärlauch-Füllung, Wild-Burger und andere Leckereien mit saisonalen Zutaten – gemeinsames Kochen ist bei den Kids sehr beliebt.



Natur

mit allen
Sinnen fühlen

Wenn kleine Hände begeistert die Rinde eines abgestorbenen Baumes abschälen und neugierige Augen vergnügt nach kleinen Käfern suchen, dann kann „Netti“ nicht fern sein. Netti heißt eigentlich Annette von Karp und liebt ihren Kosenamen, der aus der Projektmarke der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern entstanden ist. Die in der Nordheide aufgewachsene ausgebildete Waldpädagogin ist seit zwei Jahren Geschäftsführerin dieser gemeinnützigen Organisation. Bei dem Projekt „Nettis Naturkinder“ steht das sinnliche Erleben der biologischen Vielfalt im Fokus. Dadurch soll der zunehmenden Naturentfremdung von Kindern begegnet werden. Insbesondere Kids aus schwierigen Verhältnissen erhalten dadurch Anreize für eine positive Entwicklung. HALALI-Autorin Gabriele Metz sprach mit der Frau, die Kindern aus dem Großraum Hamburg unvergessliche, prägende Erlebnisse ermöglicht.

| FOTOS: STEPHAN HAHN |



Kreativ und stets naturverbunden: Bei den Bastelsets ist Fingerspitzengefühl gefordert.

Wie ist das Projekt „Nettis Naturkinder“ eigentlich entstanden?

Annette von Karp: 2017 befand ich mich in einer privaten und beruflichen Umbruchphase meines Lebens, denn eigentlich komme ich aus dem Vertrieb von Jagdausrüstung. Damals sprach mich der Vorstand der Stiftung an und fragte, ob ich mir vorstellen könne, noch einmal etwas ganz Neues zu beginnen und mich zur Waldpädagogin ausbilden zu lassen. Man wolle hier einen Schwerpunkt bilden und eine eigene Marke entwickeln. Diese Idee zündete bei mir wie ein Funke im trockenen Strohhaufen. Auch die kontaktierten Kindergärten und Kindertagesstätten zeigten sofort Interesse. Binnen kürzester Zeit konnten wir uns vor Anfragen kaum noch retten.

Woher kommt Ihre eigene Naturverbundenheit?

Annette von Karp: Ich bin eigentlich gebürtige Hamburgerin. Mein Vater beschloss damals, in die Nordheide zu ziehen, um der Natur näher zu sein. Er machte die Jägerprüfung und nahm mich praktisch schon mit der Babytrage regelmäßig mit hinaus in die Natur und auch zur Jagd. Für

mich war all das von Anfang an die normalste Sache der Welt. Ein Umfeld, in dem ich mich wohlfühlte und auskannete. Das färbte später auf meine beiden eigenen Kinder ab, die inzwischen auch erwachsen sind. Sie sind ebenfalls Jäger geworden und fühlen sich in der Natur zu Hause.

Woran machen Sie die heute herrschende Naturentfremdung fest?

Annette von Karp: Da gibt es viele Beispiele. Letztens riefen mich die Vertreter einer Schule an, um einen pädagogischen Waldausflug zu buchen. Als wir uns trafen, sammelte ich erst einmal die Handys aller Kinder ein. Allein das sorgte schon für große Augen. Ich „jagte die Klasse durch den Wald“ – wie ich es gerne bezeichne – und entdeckte, dass die Kinder nicht einmal eine Birke erkannten, von Wildkräutern und Insekten ganz zu schweigen.

Wie erklären Sie sich diese Naturferne?

Annette von Karp: Das liegt unter anderem an unserer deutschen Angstgesellschaft. Man pflückt keine wild wachsenden Beeren, weil man sich in Gefahr durch den Fuchsbandwurm wähnt. Kinder sollen nicht auf Bäume klettern, denn sie könnten herunterfallen. Zecken sind ein unkalkulierbares Gesundheitsrisiko. Die Menschen wittern überall Gefahr.

Dieses Denken ist von Erwachsenen gesteuert.

Wie reagieren die Kinder, wenn sie mit Ihnen in der Natur sind?

Annette von Karp: Das Feedback ist durchweg positiv. Die Skeptiker gewinne ich spätestens beim ersten Totholz für mich. Dann puhlen wir gemeinsam Rinde ab, entdecken die krabbelnde Welt darunter, schnuppern an Holz, Moos und an der Erde. Die Kinder lieben diese Entdeckungsreise, die sie mitten hinein in die wunderbare Welt der Natur führt.

Welches sind – Ihrer Erfahrung nach – die Gründe für die zunehmende Naturentfremdung der Kinder?

Annette von Karp: Die Naturentfremdung ist nur ein Teil einer unzureichenden Bildungsarbeit in den Elternhäusern. Wir erleben oft, dass sich Mama und Papa nicht intensiv genug um ihren Nachwuchs kümmern. Niemand scheint mehr Zeit zu haben. Viele kochen überhaupt nicht mehr für ihre Kinder, wenn sie aus der Schule nach Hause kommen. Es gibt kaum noch gemeinsame Ausflüge in die Natur. Die Kinder sind oft nicht ausgelastet. Sie glauben, Fleisch wachse in Plastikverpackungen im Supermarkt. Dass es von einem Tier mit Haut und Knochen stammt, ist tatsächlich vielen fremd.

Hat sich diese Situation seit Beginn der Coronapandemie weiter zugespitzt?

Annette von Karp: Nun, ich habe diese Zeit ganz intensiv dafür genutzt, Eltern über das Internet Ideen für ihre Kinder zu vermitteln. Sei es der Bau eines Insektenhotels mit einem orangefarbenen Herz, damit auch die Schmetterlinge dorthin finden, ein Nistplatz für Rotkehlchen – dem Vogel des Jahres 2021 – oder ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel zum Selbstbauen aus Holz. Dabei gibt es in unserem Shop – ab Februar 2022 – nur die grundlegenden Bausysteme, deren Ergänzung dann mit selbst gesammelten Materialien erfolgt. So gibt es bei uns nur die Baumscheibe, die als Spielbrett für das beliebte Gesellschaftsspiel dient. Alles Weitere suchen die Kinder – vielleicht ja auch gemeinsam mit ihren Eltern – in der Natur und bearbeiten ihre „Beute“ anschließend mit einem Schnitzmesser. Auch die Blumenpresse in Herzform ist eine neue Idee. Ich liefere auch die Kochrezepte, für die jeweils eine gerade saisonal wachsende Zutat gerettet werden soll.

Aber es geht dabei nicht nur um Beschäftigung?

Annette von Karp: Natürlich nicht. Durch solche Ideen erhoffen wir uns, das Miteinander von Eltern und Kindern

zu fördern, die Freude an gemeinsamen Unternehmungen zu wecken. Das Vertrauen ineinander zu stärken und Wissen über die Natur zu verbreiten. Die Kids und ihre Eltern für das gemeinsame Kochen mit saisonalen Zutaten zu begeistern. Einfach mehr Miteinander – im Einklang mit der Natur, die uns alle umgibt.

Vermitteln Sie den Kindern auch Wissen rund um die Jagd?

Annette von Karp: Aber natürlich! Den Tod in der Natur auszusparen ist ein Kernfehler vieler jagdpädagogischer Ansätze. Unsere Verbände haben bislang immer etwas Scheu, dieses Thema anzupacken. Dabei ist der Kreislauf doch recht einfach zu vermitteln. Ich fahre mit Kindern, deren Eltern mir zuvor eine schriftliche Einwilligung erteilt haben, zu einer Kühlkammer, wo wir dann gemeinsam ein Reh zerwirken, Hackfleisch herstellen und leckere Burger grillen. Ein anderes Mal gibt es Wildschwein-Schaschlik oder mit Bärlauch gefüllte Forelle, die wir am Stock grillen. Das ist ganzheitliches Leben.

Natürlich muss man auch Steherqualitäten haben und beispielsweise den Shitstorm der Tierrechtsszene aushalten können. Da weht einem mitunter eine steife Brise ▶

Die Natur hautnah erleben. Das macht Spaß und fördert zudem die sinnliche Wahrnehmung.





Blätter bestimmen, an Moos schnuppern, federnden Waldboden unter den Füßen spüren. All das und vieles mehr bringt Netfi „ihren“ Kindern nahe und wirkt so der zunehmenden Naturentfremdung entgegen.



entgegen. Anfangs ist es mir nicht leichtgefallen, damit umzugehen, doch mittlerweile haben wir in der Stiftung alle ganz gute Nerven.

Fragen die Kinder, weshalb Sie Jägerin sind?

Annette von Karp: Ja, sie fragen, weshalb ich „Tiere totschieße“. Ich lasse sie dann die Felle verschiedener erlegter Tiere berühren und erkläre ihnen, dass die Jagd aktiver Tier- und Naturschutz ist, jedoch auch Naturnutzung. Dass Füchse beispielsweise die Bodenbrüter bedrohen und deshalb auch gejagt werden müssen, wir davon aber auch ein warmes Fell bekommen. Genau so kann man die Nutzung von Wald und essbaren Wildtieren vermitteln. Wenn man den Kindern erklärt, was der eigentliche Sinn und Zweck der Jagd ist, begreifen sie ganz schnell, und die Akzeptanz ist verblüffend hoch.

Welche Rolle spielen Ihre beiden braunen Labrador Retriever?

Annette von Karp: Die beiden sind ein wundervoller Brückenschlag zu Kindern, die ansonsten große Probleme haben, aus sich herauszugehen. Die Hunde bauen Hemmschwellen ab, wecken die Freude am Berühren und Streicheln, lassen Kommunikation entstehen. Sie fördern Kontakte und erhöhen die soziale Kompetenz.

Welche Rolle spielt die Paul Jähn Stiftung bei Ihrem Projekt?

Annette von Karp: Diese Stiftung ist ein wichtiger Förderer. Getragen wird das Projekt aber von der Stiftung Wald und Wild in Mecklenburg-Vorpommern. Deren Gründer, Claus Robert Agte, wünschte sich, dass in seinem Namen Naturbildung betrieben werden soll. Zu seinem Nachlass gehören auch knapp 650 Hektar Land und Wald in Mecklenburg-Vorpommern. Dort wird der Vorstand einen Schwerpunkt der Naturbildung setzen.

Welches sind Ihre Projekte für das nächste Jahr?

Annette von Karp: Da gibt es einige. Ein Highlight wird die Präsentation unseres neuen Buches auf der Messe „Jagd & Hund“ in den Dortmunder Westfalenhallen sein. Viel kann ich dazu noch nicht verraten, aber eines können wir schon jetzt versichern: Es ist ein weiterer spannender Beitrag, um der nachfolgenden Generation – und nicht nur ihr – das Thema Nachhaltigkeit näherzubringen.

Zudem wird sich das Stiftungsteam mit der Entwicklung der Naturschutz- und Bildungsarbeit vor Ort hier in Rodenwalde befassen sowie mit der Errichtung eines Stiftungszentrums. Es bleibt also spannend! ■

HAGOPUR®
SCHWARZWILDMANAGEMENT



WILDSCHWEIN-STOPP® B

Mit der Kombination aus Duft, Geräuschen und Bewegung Flächen schützen und Schäden vermeiden. In zwei Duftnoten, einzeln und im praktischen Kofferset erhältlich.



MULTI-KEIM-FREY® II B

Effektiver Schutz für Mensch und Tier vor allen bekannten schädlichen Mikroorganismen, Pilzen und Sporen, Viren sowie Milben.

- Starke Wirkung 99,9 %
- Keine Resistenzen Bildung
- PH-neutral, nicht toxisch oder reizend
- Inhalt 500 ml, 1 L und 5 L

B = Biozide sicher verwenden!
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen.

Fuchs-Wunder® und Sausationell®

- Lockmittel auf Basis Rauffischkonzentrat.
- Hervorragende Ergebnisse in Testrevieren.
- Räucherfischaroma hat sich als wahrer Magnet erwiesen!



HAGOPUR® AG

86899 Landsberg · Tel.: 08191-9472010 · Fax: 08191-9472050
info@hagopur.de · www.hagopur.de · www.hagopur-shop.de



Vertriebspartner: FRANKONIA, GRUBE KG – Kettner, AKAH, ALLJAGD, ALP JAGD, Paul Parey.